Niederschrift der 83. Sitzung des Beirats für Bildende Kunst vom 14.2.2019

Öffentlicher Teil

Top 1: SUN21

Die Referentenrunde hat die Vorlage für den Kulturausschuss am 30.11.2018 abgelehnt. Es wurde die Kritik geäußert, dass das Projekt zu viel Raum und Aufmerksamkeit auf sich zieht und so in Konkurrenz zur Kulturhauptstadtbewerbung tritt. Die Fraktionsvorsitzendenrunde hat deswegen vorgeschlagen, das Konzept zu ändern, zeitlich zu teilen und so zu entzerren, so dass die (kunst-)historische Aufarbeitung einen Teil des Projekts im Jahr 2021 bildet und der aktive Teil – Kunst im öffentlichen Raum – in den Jahren 2022/23.

Der Beirat wird sich mit dem Bewerbungsbüro zur Kulturhauptstadt und dem Stadtplanungsamt besprechen, um eine bessere Integrierung des Konzepts und der Standortbestimmung des öffentlichen Raumes innerhalb der Bewerbung zur Kulturhauptstadt zu erreichen. Ziel ist, das Projekt als Bestandteil der Kulturhauptstadtbewerbung zu verankern und nicht als Konkurrenzveranstaltung.

Für das Jahr 2021 wird eine Konferenz in Zusammenarbeit mit Neuem Museum, Kunsthalle und dem Beirat mit Publikation geplant, bei der zum einen die Forschungsergebnisse aus dem Projekt zur Aufarbeitung des „Symposium Urbanum 1971" (unter Federführung des Neuen Museums) vorgestellt werden und zum anderen eine Bestandsaufnahme zu Kunst im öffentlichen Raum heute diskursiv erfolgen soll. Zu diesem Zweck schlägt der Beirat vor, 2019 10.000 Euro aus dem Topf „Kunst in der Stadt" zur Verfügung zu stellen.

Top 2: Kunstprojekt Gabriele-Münter-Straße

Aus der Nachbarschaft der Gabriele-Münter-Straße wurde bei einer Bürgerversammlung angefragt, ob es möglich sei, den Kreuzungspunkt Gabriele-Münter-Straße, Ecke Erich-Heckel-Straße durch ein Bodenkunstwerk verkehrstechnisch zu entschärfen.
Der Beirat für Bildende Kunst sieht keinen Anlass, diesen Ort mit einem Kunstprojekt zu versehen, da zu vermuten ist, dass das Kunstwerk nicht zur Entschärfung beitragen wird.

Top 3: Kompass Sebalder Steppe

Frau Schoeller stellt den Stand ihres Konzeptes dem Beirat vor. Der Entwurf sieht vor, dass am Obstmarkt eine „Sichtröhre" mit Blick in den ehemaligen Bunker als „Schutzmantel" aufgestellt wird.

Die Idee, das letzte Brachgelände der „Steppe" als Begegnungsort zu nutzen, hat sich zerschlagen, da der Eigentümer das Grundstück anderweitig nutzen möchte. Frau Schoeller muss nun in kurzer Zeit ein neues Konzept für die „Steppe" entwickeln, da der Vertrag Ende März ausläuft.

Top 4: Graffiti Gamlet

Der Beirat Bildende Kunst begrüßt die Initiative der Galerie Bunsen Goetz, den ukrainischen Künstler Gamlet Zinkovsky für Graffiti-Kunst einzuladen.
Der Beirat bittet die Galerie, sich mit dem Liegenschaftsamt der Stadt Nürnberg in Verbindung zu setzten, um eine geeignete Wand außerhalb des Altstadtrings für dieses Vorhaben zu finden. Der BBiK bittet außerdem darum, das Projekt mit Entwurf danach noch einmal dem BBiK vorzustellen.

Top 5: Gedenktafel Palm

Der Beirat stimmt dem Textvorschlag von AV zu. Die opake Scheibe für den Text kann gestaltet und installiert werden.

Top 6: Kunstwerk Merseburger Straße

Der Anfrage der Direktorin der Veit-Stoß-Realschule, den Brunnen in der Merseburger Straße abzureißen, kann nicht entsprochen werden. Die Stadtverwaltung soll in den nächsten Jahren ein Konzept zur Sanierung des Brunnens erstellen.

Top 7: Karl Prantl: Nürnberger Kreuzweg

Historiker des Nürnberger Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände haben den Begleittext zu Karl Prantls Denkmal „Nürnberger Kreuzweg" von 1991 kritisiert. Die Aussage, dass Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge am Bau der Großen Straße beteiligt waren, ist inzwischen nachweislich falsch.
Aufgrund der Aussage empfiehlt der Beirat für Bildende Kunst eine Tafel neben den Begleittext anzubringen, der die Unschärfe von Prantls Text klärt. Der Beirat lehnt einen direkten Eingriff in das Kunstwerk, um beispielsweise den Text Prantls zu ändern, ab. Aus diesem Grunde wird AV gebeten, hierfür einen Textentwurf zu entwickeln.

Top 8: Stand der Dinge

<u>MissingIcons</u>
Der Kauf des Rohdiamanten erfolgt im Juni.

<u>Gedenktafel St. Leonhard</u>
Der Beirat stimmt dem Textvorschlag von AV und der Gemeinde zu. Die Lutherrose wird nicht Bestandteil der Kupfertafel werden.

<u>Beethoven-Denkmal</u>
Auf nächsten Beirat verschoben.

Nürnberg, 19.2.2019

Pirko Schröder